

Es darf nicht gebaut werden

Klare Mehrheit gegen Umzonungen auf dem Bruderholz

PATRICK MARCOLLI

Eine deutliche Mehrheit der Basler Stimmberechtigten will nicht, dass auf dem Bruderholz aus zwei Grünflächen Bauparzellen werden. Baudirektorin Barbara Schneider kündigt einen Kurswechsel an.

Etwas ungläubig schauten sich Albert Spielmann, Eugen von Wartburg und Hans Burri im Vorzimmer des Grosse Rats an. Dann wich die Ungläubigkeit der Freude: Fast 60 Prozent der Baslerinnen und Basler haben in ihrem Sinn gestimmt und die von Regierung und Grosse Rat beschlossenen Zonenplanänderungen auf dem Bruderholz verhindert.

Spielmann, Burri und von Wartburg wären von der Umzonung am Oberen Batterieweg direkt betroffen gewesen: Sie hätten ihre teils jahrzehntlang gepflegten Familiengärten verlassen müssen. Am Oberen Batterieweg wären neu rund 4300 Quadratmeter Bauzone entstanden, auf der in unmittelbarer Nähe liegenden

Parzelle an der Reservoirstrasse 4600 Quadratmeter – Platz für rund zwei Dutzend neue Wohnungen.

Gründe für ihren Erfolg fanden Burri, von Wartburg und Spielmann einige: Die Basler schätzten den für die Stadt kostenlosen Beitrag der Familiengärtner für die Natur, meinte von Wartburg. Lorenz Nägelin, SVP-Grossrat und Mitglied des Referendumskomitees, ging noch einen Schritt weiter und interpretierte das Resultat auch als Misstrauensvotum gegen das Projekt «5000 Wohnungen für Basel».

GELASSEN. Zusammen mit Vertretern aus diversen Parteien – vor allem DSP und SVP –, Mitgliedern des neutralen Quartiervereins Bruderholz und Anwohnern hatte der Familiengärtner-Verein das Referendum gegen die Umzonungen ergriffen: Erhalt der Naherholungszone, keine Vernichtung von Grünflächen, Erhalt des Aussichtspunkts sowie Er-

halt der Familiengärten – das waren ihre Hauptargumente.

Baudirektorin Barbara Schneider reagierte gelassen auf das Ergebnis: «Das ist keine Katastrophe», sagte sie. «Es ist immer schwieriger, das Gesamtinteresse darzustellen als Partikularinteressen.» Ausserdem seien die beiden Bruderholz-Vorlagen mit der Wiese-Initiative «mitgeschwemmt» worden, sagte Schneider.

Die Baudirektorin wies nochmals darauf hin, dass die Idee, das Bruderholz solle seinen Beitrag zur Schaffung von neuem und hochwertigem Wohnraum leisten, ursprünglich aus dem Quartier selbst gekommen sei – im Rahmen des «Werkstadt»-Prozesses.

Schneider kündigte aber auch an, künftig mit Teilzonenplan-Revisionen «zurückhaltender» sein zu wollen und das Schwergewicht auf die kommende Revision des gesamten Zonenplans und die damit verbundene übergeordnete Zielsetzung zu legen.

Wahlergebnis nach Lokalen

Abstimmungslokale	Wiese-Initiative		Grossratsbeschluss Areal Reservoirstrasse		Grossratsbeschluss Areal Oberer Batterieweg	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Bahnhof SBB	399	113	156	338	157	339
Rathaus	533	174	255	433	250	441
Bezirkswache Kleinbasel	126	24	63	79	62	80
Basel brieflich Stimmende	23322	15879	15431	22403	15080	22844
Total Basel	24380	16190	15905	23253	15549	23704
Riehen Gemeindehaus	246	131	139	180	133	186
Riehen brieflich Stimmende	3392	3598	3086	3316	3042	3377
Total Riehen	3638	3829	3225	3496	3175	3563
Bettingen Gemeindehaus	3	2	0	5	0	5
Bettingen briefl. Stimmende	125	231	179	153	181	151
Total Bettingen	128	233	179	158	181	156
Total Kanton	28146	20252	19309	26907	18905	27423
Kanton %	58,2%	41,8%	41,8%	58,2%	40,8%	59,2%